

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft

Editorial

Im Oktober erschien eine Studie, die das dramatische weltweite Insektensterben belegte. Eins von drei Bundesländern, in denen Daten erhoben wurden, war Brandenburg. Auch der leichtfertige Umgang mit Lebensräumen und Arten in Brandenburg sorgt für den bedrohlichen Rückgang der Insekten. Das sollte für uns NaturFreunde Ansporn sein. Einerseits, uns für den Naturschutz auch außerhalb von Schutzgebieten stark zu machen; und andererseits uns dafür einzusetzen, die Natur stärker unter die Lupe zu nehmen – sowohl im wissenschaftlichen Rahmen, als auch auf unseren Exkursionen in die Natur. Besonderes Augenmerk muss der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche gehören. Denn nur wer die Natur kennt, weiß sie zu schätzen und will sie erhalten.

Ihr und Euer Rüdiger Herzog

Der Sandlatscher befragt Dr. Thomas Drescher, Staatssekretär im Bildungsministerium des Landes Brandenburg

Auf unseren Wanderungen mit Kindern und in unserer Jugendarbeit stellen wir regelmäßig großes Interesse aber wenig Grundlagenkenntnisse über die Natur fest. Das macht uns gerade vor dem Hintergrund der drohenden Aussterbekatastrophe und der immer stärkeren Bedrohung der Artenvielfalt auch in Brandenburg große Sorgen. Teilen Sie diesen Eindruck und diese Sorge? Möchte Ihr Haus die Umweltbildung in den Schulen stärken?

Im neuen Lehrplan für die Jahrgangsstufen 1-10 ist neben den Fächern Biologie und weiteren naturwissenschaftlichen Fächern auch das übergreifende Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ verankert. In den

Jahrgangsstufen 5 und 6 wurde in diesem Schuljahr das Fach Naturwissenschaft neu eingeführt. Dort geht es auch um Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit, also um die Grundlagenkenntnisse, die Sie ansprechen. Die Schulen arbeiten mit außerschulischen Partnern zusammen und besuchen z. B. Naturerlebniseinrichtungen. Die Vielfalt der genutzten Angebote wird auf den Schulwebseiten deutlich. Ein jährlich wiederkehrendes Ereignis ist der Kreativwettbewerb, in dem Kinder und Jugendliche Filme zum Thema Natur und Umwelt drehen. Mein Eindruck ist also, dass die Schulen im Land Brandenburg beim Thema Natur und Umwelt auf einem guten Weg sind und ein weiterer Ausbau der Umweltbildung nicht erfor-

derlich ist.

Und in den Kitas?

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und ein nach ökologischen Gesichtspunkten gestalteter Lernort sind auch Themen in der Kindertagesbetreuung. Das ist im Kitagesetz geregelt. In den Grundsätzen elementarer Bildung, die verbindlich für die Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg sind, werden Anforderungen formuliert. Kinder gehen mit großem Forscherdrang an ihre Umwelt heran und möchten sie ergründen. Sie zeigen großen Wissensdurst und eine schier unerschöpfliche Neugier. Die Aufgabe der Erzieherinnen und Erzieher ist es, sie dabei anzuregen und zu unterstützen. Zwei



Orte, die dafür ganz besonders geschaffen sind, ist zum einen die Forscherwelt Blossin: In dieser vom MBS geförderten Lernwerkstatt und dem großen waldreichen Außengelände können Kinder Naturphänomene, die Vielfalt von Pflanzen und Tieren im Wald und Aspekte des Ökosystems der Erde entdecken und erforschen. Zum anderen ist es das Haus der kleinen Forscher, mit dem zahlreiche Kitas kooperieren.

Welche Aufgaben der ehrenamtlichen Umwelt- und Jugendvereine sehen Sie im Hinblick auf die Umweltbildung und was sollte besser laufen? Sehen Sie die Chance für eine engere Zusammenarbeit?

Ich denke, dass die Zusammenarbeit der Jugendverbände mit meinem Haus sehr gut ist. Ich nehme die Jugendverbände, die sich im Landesjugendring Brandenburg zusammenge-

schlossen haben, als eine wichtige und kraftvolle Stimme der Interessensvertretung der vielen Kinder und Jugendlichen im Land Brandenburg wahr. Ich kenne die **NaturFreundeJugend** als einen sehr aktiven und engagierten Jugendverband im Landesjugendring. Die vielen Seminare und Workshops, die die **NaturFreundeJugend** im Bereich der außerschulischen Jugendbildung anbieten und die wir aus Mitteln des Landesjugendplans fördern, sind wichtig, um junge Menschen mit den gesellschaftlichen Herausforderungen vertraut zu machen, etwa mit Klimaschutz, CO₂-Reduzierung, Erhalt der Artenvielfalt. Die Beschäftigung mit diesen Themen stärkt das Bewusstsein, dass jeder einzelne von uns Verantwortung für den Erhalt und den Schutz unserer Umwelt trägt. Ich wünsche mir, dass sich noch sehr viel mehr junge Menschen als bisher für diese Themen interessieren und sich in Verbänden wie der **NaturFreundeJugend** engagieren.

Wollen Sie den NaturFreunden etwas ins Stammbuch schreiben?

Die selbstorganisierte Freizeitgestaltung und das ehrenamtliche Engagement sind Wesensmerkmale von Jugendverbandsarbeit. Den vielen ehrenamtlichen **NaturFreunden** gilt mein ausdrücklicher Dank für ihre Arbeit. Die kann man nicht oft genug würdigen.

Gute Jugendarbeit braucht Ehrenamt

Am Donnerstag, den 21. September 2017, besuchte Finanzminister Christian Görke den Hauptausschuss des Landesjugendring Brandenburg e.V. Dabei sprachen der Minister, Jugendverbände und kommunale Jugendringe über die Ausstattung des Landesjugendplanes, über Wege der Ehrenamtsförderung und über die Zukunft der Freiwilligendienste in Brandenburg. „Ich übe meinen Beruf mit Leidenschaft aus, aber das Arbeitspensum, für das mir als Hauptamtliche offiziell nur 20 Stunden zur Verfügung stehen, bringt mich oft an meine Grenzen!“ Grit Gehrau, Jugendbildungsreferentin der **NaturFreundeJugend** Brandenburg e.V. bringt auf den Punkt, was Jugendverbände sowie die kommunalen Jugendringe in Brandenburg bewegt. Die Ausstattung mit Personal- und Bildungsmitteln vieler Mitgliedsorganisationen des Landesjugendringes reicht bei weitem nicht aus, um ihre vielen Aufgaben zu bewältigen.

Dass ein warmer Handschlag als Dank für das Engagement der vielen Brandenburger Ehrenamtlichen nicht ausreicht, betonte auch der Minister und stellte eine Ausweitung der Vergünstigungen durch die Ehrenamtskarte der Länder Brandenburg und Berlin auch im ÖPNV in Aussicht. Doch die Vertreter*innen der Jugendverbände legten nach. Neben Vergünstigungen und der Freistellungsregelung für ehrenamtliches Engagement braucht es eine Regelung zur



Erstattung des Verdienstaufschlags für Arbeitnehmer*innen bei unbezahlter Freistellung für die Ausübung des Ehrenamtes.

Ein weiteres Thema, das die Jugendverbände derzeit bewegt, ist die Weiterfinanzierung des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Die Finanzierung, die zu einem Teil aus dem Europäischen Sozialfonds gestellt wird, ist in Brandenburg noch bis 2020

gesichert. Wie es danach mit der europäischen Förderung weitergeht, ist offen. Finanzminister Görke ist diese Problematik bewusst. Er bekräftigt, wie wichtig und wertvoll die Freiwilligendienste für Brandenburg seien und sicherte Unterstützung zu.

Annekatrien Friedrich,
Referentin Landesjugendring Brandenburg
(Auszüge einer Pressemitteilung)



NaturFreunde machen sich ein Bild

Bereits zum vierten Fotoworkshop der **NaturFreundeJugend** trafen sich Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren mit der professionellen Fotografin Gianna Meier in der Ökolaube Potsdam. Wertvolle Unterstützung erhielten sie durch Andreas Brandt von den Potsdamer **NaturFreunden**. Die Ergebnisse sind wieder beein-

druckend. Vielleicht kann sich aus diesen Fotoworkshops heraus mal eine Fotogruppe gründen? Das Interesse ist da, wie die Anmeldungen – auch von vielen Erwachsenen – gezeigt haben. Alle Interessierten können sich bitte auch direkt bei der Potsdamer Ortsgruppe fotogruppe-potsdam@naturfreunde-brandenburg.de melden.



Unterwegs mit dem Lychener Stadtförster

Unsere Waldexkursion startete am 22. Juli um 09.00 Uhr an der Helenenkapelle in Lychen. Unser Wanderleiter - der Stadtförster Herr Alexandrin - gab einen kurzen Überblick über den vorgesehenen Streckenverlauf und wies auf einige Schwerpunkte hin. Nach einem kurzen Marsch entlang des Zenssees erreichten wir den bereits angelegten Platz für einen „Waldfriedhof“. Dies ist eine ca. 80 qm große Lichtung im Stadtwald, umrahmt von alten, mächtigen Bäumen. In der Mitte des Platzes wurde ein riesiger Findling platziert. Eine sehr schöne Stelle, an der unsere Verstorbenen auf Wunsch ihre letzte Ruhe finden können. Von hier aus hat man auch einen wunderschönen Ausblick auf den Zenssee und einen Teil des „Märkischen Landwegs“. Der Weg gibt uns **NaturFreunden** und vielen weiteren Aktiven Anlass zur Sorge, da ein Investor einen Teil des Weges einschließlich einer Naturbadestelle kaufen und danach sperren und umgestalten möchte. Wir wollen Weg und Badestelle im ursprünglichen Zustand erhalten und dafür sorgen, dass sie weiter frei zugänglich bleiben und sich Flora und Fauna – wie bisher – ungestört entwickeln können. Es bleibt abzuwar-

ten, ob uns dies trotz unseres erheblichen Einsatzes gelingt. Danach zeigte uns der Stadtförster eine Besonderheit, die in der Uckermark ziemlich einmalig sein dürfte, wenn nicht sogar in ganz Brandenburg. Es handelt sich um einen Esskastanien-Hain im Stadtwald. Die Esskastanie, botanischer Name „*Castanea sativa*“, bei uns besser bekannt unter dem Namen „Marone“, wird bis zu 30 m hoch und wächst auch auf sandigen Böden. Sie wird sehr alt und die Früchte sind essbar. Da es sich um Pfahlwurzler handelt, kann diese Kastanie auch auf unseren Böden gedeihen, wie uns der Stadtförster erläuterte. Weiter ging's in Richtung Großer Lychensee. Nach der Überquerung der Draisinen-Strecke und der Staatsstraße kamen wir an der ehemaligen Klärgrube der Stadt vorbei. Diese diente während der Besatzungszeit als einzige Kläranlage. Nach dem Bau einer modernen Kläranlage wurde sie nicht mehr verwendet und ist zu einem einzigartigen Biotop geworden mit vielen unterschiedlichen Sträuchern, Blumen und Gräsern. Auf dem weiteren Weg blieben wir immer wieder stehen, da der Stadtförster uns verschiedene Baumarten erläuterte. Beispiels-

weise lernte ich acht verschiedene Eichenarten kennen. Auch über die Ursachen von besonderen Wuchsformen einzelner Bäume und Pilzarten an den Bäumen erhielten wir Informationen. Nach etwa drei Stunden erreichten wir den Uferweg am Großen Lychensee. Dies ist ein herrlicher Wanderweg, der an vielen Stellen unmittelbar an der Uferkante entlang führt und von zahlreichen alten Bäumen gesäumt wird. Man hat hier schöne Ausblicke auf den See und seine Inseln. Die alten und knorrigen Bäume entlang des Weges stellen einen besonderen Reiz dar und veranlassten uns zu vielen Fragen. Nach etwa eineinhalb Stunden Fußmarsch zurück in Richtung Stadt Lychen erreichten wir das Strandbad, das Ende unserer Exkursion. Aber dort saßen wir im Café noch etwa zwei Stunden und „löcherten“ den Stadtförster mit unseren Fragen, die er geduldig und auch für Laien verständlich beantwortete. So haben wir viele Eindrücke gesammelt und eine ganze Menge gelernt. Wir bedankten uns beim Stadtförster für seine „Lehrstunden“, die er in seiner Freizeit für uns erbracht hat.

Alois Maier, NaturFreunde Lychen

Termine 2018

06. Januar 2018

Neujahrswanderung

Die NaturFreunde-Regionalgruppe "Fürstenwalde/Spree-land" begrüßt des Neue Jahr. Wandertour mit naturkundlichen Themen.

Anmeldung: Bis zum 06.01.2018; Tel.-Nr. 033631 2512, pupke@naturfreunde-brandenburg.de

03. Februar 2018

Winterwanderung auf unserem NaturaTrail

NaturFreunde-Regionalgruppe "Biesenthal-Hellmühle" naturfreunde16359@web.de

04. Februar 2018

Treffpunkt N - die Zukunftsdebatte der NaturFreunde

Der Bundesvorstand lädt zur Regionalkonferenz am 4. Februar 2018 von 10.30 bis 16.30 Uhr nach Leipzig ein. Ziel von Treffpunkt N ist es, aus dem vielfachen Nebeneinander von Bundesgruppe, Landesverbänden und Ortsgruppen ein stärkeres Miteinander zu machen. An diesem Tag möchte der Bundesvorstand mit interessierten Mitgliedern aus den neuen Bundesländern über die Verbandsentwicklung der NaturFreunde wie auch zu politischen Fragen und zur sozialökologischen Transformation ins Gespräch kommen. Ein Augenmerk soll auf Beteiligungsmöglichkeiten am Projekt „Stärkenberater*innen-Netzwerk“ liegen, das die NaturFreunde Thüringen erfolgreich umsetzen.

Information & Anmeldung: Bundesgeschäftsstelle, Anne Eichhorst, info@naturfreunde.de, (030) 29 77 32 -60 oder online unter www.naturfreunde.de/treffpunkt-n-ost.

24. März 2018

Landesverbandsversammlung

Veranstalter: Landesverband Brandenburg mail@naturfreunde-brandenburg.de

Neue Impulse für die Vereinsarbeit - Angebot der NaturFreunde Ehrenamtsakademie

9.-11. März 2018

Ehrenamtsmanagement

NaturfreundeHaus Hannover

9.-10. Juni 2018

Erfolgreiche Führung und Kommunikation in der Ortsgruppe

Jugendherberge Berlin Ostkreuz

22.-23. September 2018

Projekte planen und durchführen

Jugendherberge Berlin Ostkreuz

17.-18. November 2018

Beteiligung als Schlüssel erfolgreicher Vereinsarbeit

Jugendherberge Hannover

Weitere Info: www.naturfreunde.de/akademie

Impressum

Herausgeber:

Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 -201 55 41

mail@naturfreunde-brandenburg.de

www.naturfreunde-brandenburg.de

Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

Redaktion: Rüdiger Herzog

Abbildungsnachweise:

NaturFreundeJugend (S.1,3), MBS Brandenburg (S.2), A.Friedrich (S.2), C. Muhs (S.4), W.Beiner (S.4)

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam

Telefon: 0331/600 50 50

info@gsdruck.net

Nächster Redaktionsschluss

15. Januar 2018

Biesenthaler NaturFreunde wandern mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Zierke



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 21. Juli 2017 die NaturFreunde der Ortsgruppe Biesenthal-Hellmühle auf dem Marktplatz Biesenthal, um mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Zierke (SPD) auf dem NaturaTrail zur Uli-Schmidt-Hütte zu wandern. Herr Zierke ist Verkehrs- und Tourismuspolitiker sowie Sprecher der Landesgruppe Brandenburg und Vorsitzender der Landesgruppe Ost der SPD-Bundestagsfraktion. Er stellte sich in diesem Jahr als Direktkandidat für die Uckermark und große Teile des Landkreises Barnim erneut zur Wahl. Herr Zierke hatte sich an die Ortsgruppe mit dem Wunsch gewandt, im Rahmen seiner Wahlkreisarbeit, die Gruppe und die von ihr durchgeführte Projektarbeit kennenzulernen. Der NaturaTrail vom Biesenthaler Markt bis zur Uli-Schmidt-Hütte durch den schönsten Teil des NSG Biesenthaler Becken ist hierfür ausgezeichnet geeignet. Er wurde in einer Projektarbeit mit dem Landesverband Brandenburg der NaturFreunde erarbeitet und wird seit seiner Eröffnung im Jahr 2011 von der Ortsgruppe und anderen Natur- und Wanderfreunden regelmäßig genutzt. Welche mühevollen Arbeit für den Verein mit der Erhaltung eines gut begehbaren und deutlich ausgeschilderten Wanderweges verbunden ist, konnten wir unterwegs zeigen: Schilder mussten erneuert und umgestürzte Bäume aus dem Weg geräumt werden. Während der Wanderung erläuterte die Wanderleiterin Gerda Schmidt Besonderheiten der Landschaft. Sie wies auch darauf hin, dass das Biesenthaler Becken vom Verein „Märkische Eis-

zeitstraße“ als erste Landschaft zur „Landschaft des Jahres 2017 im Barnim“ gekürt wurde. Für das Informationsheft hat unsere NaturFreunde-Gruppe das Kapitel „Die Natur des Biesenthaler Beckens - von Moorochsen und Himmelsziegen“ beigesteuert und darin auch auf die Wandermöglichkeiten in dieser Region aufmerksam gemacht. Den Abschluss der Wanderung mit Herrn Zierke bildete der Weg durch das wildromantische Tal des Hellmühler Fließes, das von den Biesenthalern liebevoll „Biesenthaler Schweiz“ genannt wird. Auf dem Rastplatz an der Uli-Schmidt-Hütte konnten sich die Wanderer mit einem kleinen Imbiss stärken. Dabei gab es noch Gelegenheit, mit unserem Gast über den Verein und seine Aktivitäten zu sprechen: von unseren Wanderungen, über Bildungsarbeit bis hin zu Erwerb und Erhalt unserer Uli-Schmidt-Hütte. Die meisten Mitglieder des Vereins wohnen in Biesenthal und deshalb nehmen sie auch an Aktionen der Biesenthaler Bürger teil, wie z. B. den Fahrrad-Demos auf der L200 mit denen darauf hingewiesen werden sollte, dass beim Fahrradweg von Bernau nach Biesenthal seit Jahren das letzte Stück fehlt und die Sicherheit für Radfahrer auf diesem Abschnitt der viel befahrenen Straße nicht gewährleistet ist. Herr Zierke bedankte sich für die interessanten Informationen, die wir ihm von unserer Tätigkeit gegeben hatten und wir hoffen, dass er mithilft, vorhandene Unzulänglichkeiten abzustellen, wenn es in seinen Möglichkeiten steht.

Dr. Ingrid Klose, NaturFreunde Biesenthal

Hallo, liebe Brandenburgische NaturFreund*innen, ich bin Rebecca Büttner, 19 Jahre jung und unterstütze das nächste Jahr die Landesgeschäftsstelle der NaturFreunde Brandenburg in Potsdam als neue FöJlerin. In diesem Jahr möchte ich in das Alltagsleben eines Berufstätigen reinschnuppern und mich orientieren, wie es für mich in der beruflichen Zukunft aussehen kann. Ich freue mich auf viele interessante neue Aufgaben und auf einen Blick hinter die Kulissen eines Naturschutzvereins.

Liebe Grüße Rebecca

